

Stank-Zeitung.

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch den Post 3 M., auswärts 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehlgeb. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Nr. 5382 des amtlich. Zeit.-Verz. Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Jordan in Halle. (Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg u. a.)

Anzeigen

werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Wtz., solche aus Halle mit 15 Wtz. berechnet und in der Erprobung von unseren Annoncenstellen aus dem Annoncen-Expeditoren angenommen. Bekanntlich die Seite 60 Wtz. Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. (Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Nr. 13.

Halle a. d. Saale, Montag den 9. Januar

1893.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Jan. Nach Beendigung der gefirten Hofjagd in Badon... Berlin, 7. Jan. Seine vorhin gegen 10 Uhr gegen sich der Kaiser zum Gottesdienste nach der Dom-Interims-Kirche. Nach dem Königl. Schloße zurückgekehrt, ertheilte der Kaiser dem Königl. Schwankung Audienz und gewährte darauf der Kaiserin Frau Mariage eine Sitzung. Zur Frühstücksstunde war der General-Substanz der Königl. Schloßpächter Graf Spohrer... Berlin, 7. Jan. Seine vorhin gegen 10 Uhr gegen sich der Kaiser zum Gottesdienste nach der Dom-Interims-Kirche. Nach dem Königl. Schloße zurückgekehrt, ertheilte der Kaiser dem Königl. Schwankung Audienz und gewährte darauf der Kaiserin Frau Mariage eine Sitzung. Zur Frühstücksstunde war der General-Substanz der Königl. Schloßpächter Graf Spohrer...

schafter zu Paris, Grafen Münster, gerichtet hat. Dasselbe, gleichzeitig in „Reichs-Anz.“ abgedruckt, lautet wie folgt: Berlin, den 30. Mai 1892.

Eurer Excellenz besche ich mich, auf den gefälligen Bericht Nr. 127 zu erwidern, daß bei dem Kaiserlichen Gesandten in Bern im April d. J. der vormalige Hauptmann a. D. Müller erwidern und sich dem Gesandten gegenüber erbot, die als Anlagen zu der Broschüre bestimmten über 100 Duitungen in Gemeinschaft mit dem mit Herabgabe der Schrift betrauten Sohne eines Breslauer Lunge in Zürich zu verfertigen. Der Gesandte von Wlilow konnte demnach nicht ohne die seitige Ermächtigung eines Anstaltsleitenden nach Zürich, welchem Müller in seiner Wohnung ein angelegtes 115 Duitungen umfassendes Contolol und von diesen angelegten Duitungen die oberste unter Verbedung der Namensunterschrift vorgelegt und demnach dem Akt der Verrechnung des Contolols vorkam. Bei diesem angelegten Verrechnungsbuche befand sich der diesseitige Beamte zwar in dem betreffenden Zimmer anwesend, vermied es jedoch, der ihm von dem Gesandten von Wlilow ertheilten Weisung gemäß, selbst dem Akt zuzusehen. Der Hauptmann Müller theilte demnach dem Gesandten von Wlilow mündlich mit, daß 115 Duitungen verkornt seien und die Broschüre nach Verabhandlung mit dem Verleger Casar Schmitz wenigstens vorläufig nicht erscheinen solle. Weitere Verhandlungen mit dem Hauptmann a. D. Müller und dem jungen Lunge wurden von dem Gesandten auf diesseitige Weisung abgesehen, da mir alle Verhandlungen, die angelegentlich für einen Schwindel der schlimmsten Art zu galten.

Seiner Excellenz dem Kaiserlichen Volschaffler Herrn Grafen zu Münster

In der „Frankf. Ztg.“ veröffentlichte auch der Verleger Casar Schmitz in Zürich eine Erklärung. Danach ist dasjenige, was der „Vorwärts“ veröffentlicht, wörtlich der seiner Zeit von ihm angelegentlich, dann aber doch nicht herausgegebenen Broschüre entnommen.

„Vorwärts“ - so heißt es in der Erklärung - verzichtete sich auf die Herabgabe, weil der Verleger der Broschüre mit der Originalen der Duitungen nicht zeigen wollte oder konnte. Aus dieser wörtlichen Uebersetzung geht hervor, daß entweder der Verleger jenes Manuscriptes dem „Vorwärts“ die betreffenden Seiten zum Abdruck übergeben hat oder daß die Veröffentlichung durch den „Vorwärts“ auf einem Verrechnungsprotokolle beruht.

Mit diesen angeleglichen „Entschuldigungen“ hat die sozialdemokratische Presse das lange Negativ ihrer gewöhnlichen Fälschungen um eine ungewöhnlich feste Leistung bereichert.

Der wiener officiösen „Montagsrevue“ zufolge sind diplomatische Verhandlungen angebahnt zu einem gemeinsamen Vorgehen gegen die Cholera.

In der „Köln. Ztg.“ wird der Artikel: „Der Druck der Militärausgaben“ fortgesetzt. Zugunsten der Militärvorlage wird dort ausgeführt: Die Kosten der Landesverteidigung betragen pro 1892/93 pro Kopf der Bevölkerung: in Frankreich 21 L., in England 17,4, in Deutschen Reich 13,9, in Italien 9,0 und in Oesterreich-Ungarn 7,6 M. Die Steuern pro Kopf betragen: in Frankreich 38,1, in England 39,0, in Italien 32,3, in Oesterreich-Ungarn 28,2 und in dem Deutschen Reich 20,5 M. Das Ergebnis der Darstellung ist daher, daß der Steuerdruck im ganzen Deutschen Reich der geringste und die Schuldenlast die geringste ist. Die Behauptung ist unrichtig, daß das Deutsche Reich an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt sei. Wenn man gegen die Militärvorlage welche Gründe immer aufbringt, diese müßte ausgeprochen werden. Wenn die neu geforderten Millionen zu Unrecht abgelehnt würden, so sei die Gefahr vorhanden, daß die bisher für die Landesverteidigung auch bei uns ausgegebenen Milliarden vergebens vergeudet wurden.

Berliner Wärrern zufolge ist das Reichspostamt vom Reichschatzamt angefordert worden, sich mit dem System der Diensterszulagen eingehend zu beschäftigen und sie in seinem Ressort einzuführen.

Der Landesauschuß der konservativen Partei Wabens nahm einstimmig das in Berlin festgesetzte neue konservative Programm an. Die Reichstagsabgeordneten Graf Douglas und Wenzer, die in Berlin die Heilbronn'sche Erklärung mit unterzeichnet hatten, stimmten nunmehr dem Programm ebenfalls zu.

Vertreter der Berliner Gewerks-, Industrie- und Handelswelt vereinigte sich zu einem provisorischen Komitee, um 1896 eine bereits neulich angelegentliche Berliner Gewerksausstellung in Wien zu rufen. Ein entsprechendes Rundschreiben ist an sämtliche Handels- und Gewerkskammern Deutschlands geschickt worden.

Die aus dem Reichstaumrat Heyder, sowie den Vergleuten Bog, Schäfer und Andre bestehende Abordnung der Vergleuten aus dem saarbrücker Kohlenrevier ist am Sonnabend in Koblenz im Auftrage des Oberpräsidenten Rasse zunächst von dem Regierungsrath zur Redden empfangen worden. Nachdem der Oberpräsident von der Zusammenlegung der Abordnung und von dem Zwecke ihres Kommens sich hatte Bericht erstatten lassen, ließ er derselben nachfolgende Erklärung vorlesen: „Der Oberpräsident lehnt die Annahme der Deputierten ab, 1. weil dieselbe nicht ausschließlich aus fälschlichen Vergleuten besteht, weil er nach der Annahme annehmen müßte, und 2. weil die Deputierten, nach dem Regierungsrath zur Redden gemachten Angaben, kommt, um Beschwerden

und Anträge der ausländischen Vergleuten vorzutragen, hinsichtlich deren allein die vorgelegten Beschwerden zulässig sind. Der Oberpräsident rath den ausländischen Vergleuten des Saarreviers dringend, die Arbeit sofort wieder aufnehmen, und wendet vor Ausbreitungen jeder Art, insbesondere gegen die arbeitswilligen Vergleuten.“

Am Sonnabend waren im saarbrücker Revier 8784 Mann angefahren. Aber auch diese Zahl gibt nicht ausreichendes Bild von der Gesamtmenge, weil vorher Feiertag war, am Sonnabend die Wohnung ausgepackt wurde und wieder ein Feiertag folgte. Die angeordnete Verfassung von Saarerrevier konnte am Freitag nicht vollzogen werden, weil Verwanger sich derselben durch die Flucht entzogen hatte. Der „Saarbrücker Zeitung“ zufolge händen der Hainbrosche gegen Verwanger und die Verhaftungen von Warten, Bachmann und Kron in seiner Wohnung zum Anstande. Die Verhaftung derselben ist vielmehr wegen Unerschlagung von 2245 M., Warten 411 M., Kron 1298 M. und Bachmann 131 M. unterschlagen haben. Die Sommerzahlung sei in vollem Gange. Aus Hildesfeld wird vom 7. d. gemeldet:

Gestern nachmittag fand hier eine Versammlung von Strecken der Kohle, welche von etwa 3000 Personen besucht war und von 3 1/2 Uhr anberief. Lambert-Weinmeier, Mohr-Schiffmeister, Schamer-Gewerberg, Reichsmann, Heyder-Weh, Jore-Gewerberg, Wilschmann-Gewerberg, Engel und Wades-Dubweiser hielten in derselben Ansprachen.

Nicht Schröder, wie am Sonnabend gemeldet, sondern Schöffler heißt der Bergmann, der am letzten Freitag wegen einer Rede verhaftet worden ist, in der er geltend gemacht Bergarbeiter-Versammlung in Dortmund zum Anstande aufrief.

Gestern am Sonntag, fand im „Schützenhof“ in Bochum eine Versammlung von Delegirten und Vergleuten des rheinisch-westfälischen Kohlenreviers statt. Die Versammlung war von etwa 4000 Personen besucht. Das Bureau bildeten die sozialdemokratischen Führer Wunte, Schröder und Meyer, welche selbst nicht als Vergleuten thätig sind. Die Berichterstatter aus allen Bezirken erklärten, daß die in der heutigen Versammlung vertretenen Vergleuten von derselben gestifteten Verschläffen betreten würden. Auf die von Wunte gestellten Fragen, ob die Vergleuten im Saarrevier ein Recht gehabt hätten zu streifen, ob man die Verpflichtung habe sie zu unterstützen und ob die Unterstützung durch einen Streik geschehen solle, antwortete die Versammlung mit „Ja“. Die Frage, ob am (heutigen) Montag oder erst am nächsten Mittwoch gestreikt werden solle, wurde verneint, ebenso die Frage bezüglich der Gebührentilgung der Vergleuten des Saargebietes. Vor dem Schluß der Versammlung fand ein anonym eingegangener Antrag des Saarreviers: die Vergleuten durch Niederlegung der Arbeit an diesem Montag zu unterstützen. Annahme. Die Wahl eines Streik-Komitees und eines Centralrates soll nach Ausbruch des Streiks erfolgen. Die Versammlung war auch von Sozialdemokraten und Bergarbeitern stark besucht. Inwieweit nehmen die Bergarbeitern eine gleiche Haltung an. Bergarbeiter-Versammlungen in Belgien und in der Provinz Strafen sind gestern sehr lebhaft gewesen, doch ist es gestern abend zu keinerlei Aufhebungen gekommen. Eine in Essen stattgehabte überaus zahlreich besuchte Bergarbeiter-Versammlung entschied sich dahin, die nachmittags in Bochum stattfindende Versammlung abzumarten und deren Verschläffen anzuerkennen. Die Versammlung müßte geheim aus jeder Driftzeit der Delegirten für die Bochumer Versammlung und forderte nachdrücklich Schlicht, Selbstverwaltung der Knappschaftskasse oder Gleichberechtigung der Arbeiter in der Verwaltung derselben und Arbeitergerichtsgerichte.

Die vom Oberpräsidenten der Rheinprovinz abgesehene Abordnung reiste von Koblenz weiter zum Oberbergamt nach Bonn, um dort ihre Wünsche vorzutragen. Die Ausführenden wollen event. eine Abordnung an den Kaiser senden. - Im Saargebiete ist vorläufig kein Mangel an Kohlen, wohl aber an Holz und Kottkoffeln.

Das Eisenhütten-Vertriebsamt Dortmund und metel: Gelsen, Sonnabend, abend 8 Uhr wurde der Schmelzerg 4. Berlin-Hin, auf dem Vahngoh Harzel (Gutruh) dadurch geführdet, daß kurz vor seiner Durchfahrt die linke Schiene des Bahrgleises durch Explosion einer Dynamitpatrone auf 1 1/2 Meter Länge zertrübt wurde. Der bald nach Beifahren der Unfallstelle zum Vordere gelangte Zug blieb zwar im Gesehe, doch wurden die Waggons und sämtliche Wagen beschädigt und zum größten Theil launfähig. Die Reisenden, von denen niemand verletzt ist, wurden mit dem folgenden Personenzug 11 weiter befördert. Nachts gegen 1 Uhr war das Gesehe wieder sichtbar und 6 1/2 dahin von Ferne bis Harzel der Betrieb einleitet.

Ungefährlich, aber wahr: der Breslauer Magistrat wünscht in angelegentlich dringender Noth von der Stadtvorstand-Versammlung die Bewilligung einer überlichen Colets Steuer von 18 M. Geld, meint ein alter, oft angeandeter Spruch, nicht nicht - non olet! Und mehr noch als andere Menschen wohl scheint sich der Breslauer Magistrat diesen Spruch zum Nutzen zu wollen.

Leipzig, 8. Jan. (Dtg.-Ber.) Im „Wahnsinn“ fand heute von 11-12 Uhr während der Versammlung der Leipziger Wähler der Stadt in der Berliner Central-Versammlung wegen einer im Dezember vorigen Jahres erlassenen Bekanntmachung befragt angefragt wurde, weil er in derselben die Hoffnung ausgesprochen hatte, daß trotz der einseitigen Feststellung des Tarifes durch die Principale die Möglichkeit der Wiedererte fidelester Einflüsse im Gewerbe gegeben werden zu wollen.

... Berlin, 7. Jan. Seine vorhin gegen 10 Uhr gegen sich der Kaiser zum Gottesdienste nach der Dom-Interims-Kirche. Nach dem Königl. Schloße zurückgekehrt, ertheilte der Kaiser dem Königl. Schwankung Audienz und gewährte darauf der Kaiserin Frau Mariage eine Sitzung. Zur Frühstücksstunde war der General-Substanz der Königl. Schloßpächter Graf Spohrer... Berlin, 7. Jan. Seine vorhin gegen 10 Uhr gegen sich der Kaiser zum Gottesdienste nach der Dom-Interims-Kirche. Nach dem Königl. Schloße zurückgekehrt, ertheilte der Kaiser dem Königl. Schwankung Audienz und gewährte darauf der Kaiserin Frau Mariage eine Sitzung. Zur Frühstücksstunde war der General-Substanz der Königl. Schloßpächter Graf Spohrer...

Die angeleglichen Welfensolden-Entschuldigungen des Berliner „Vorwärts“, Centralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands, stellen sich nunmehr als halbfalsche Erfindung heraus. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlichte eine vier Spalten füllende Korrespondenz mit der Gesandtschaft in Bern, die für diese Sache zu interessieren vergeblich versucht worden war. Die Hauptsache ist die Vorbermerkung des „Reichs-Anzeigers“, die die nachfolgenden Wortlaut hat: „Die Zeitung „Vorwärts“ hat in ihrer Nummer vom 31. Dezember v. J. unter dem Titel „Hundert Duitungen des Welfensolden“ den angeleglichen Inhalt von Duitungen über verschiedene Beträge veröffentlicht, welche an eine größere Zahl von Persönlichkeiten innerhalb der Jahre 1868 bis 1890 aus dem gedachten Fonds geschickt worden ist. Nach Inhalt der nachstehend veröffentlichten amtlichen Korrespondenz ist die Reichsregierung bereits im Frühjahr des vorigen Jahres mit der Angelegenheit befaßt gewesen. Sie ist dabei von Anfang an der Weberzeugung gewesen, daß es sich um eine Täuschung handelte, wobei dahin gestellt bleiben muß, ob und wie weit die eine oder andere der in jener Korrespondenz genannten Personen sich dessen bewußt war. Von anderen Gründen abgesehen, ging die Gewißheit, daß hier eine Fälschung vorliegt, schon aus dem Umstande hervor, daß bezüglich der Veranbarung von Welfensoldengeldern zu geheimen politischen Zwecken die Empfangsbefehlungen des Reichsfinanzamtes gegen die ihm vollmachtigten Beamten die nachstehende in einem zusammenhängenden Belege bildeten, daß diese Befehlungen jeweils nach ertheilter Decharge verbraucht wurden und Duitungen zum Lichte der in nachstehender Korrespondenz bezeichneten Art niemals existirt haben.“

Wegen ihrer Ausbeutung entziffert sich die im „Reichs-Anz.“ veröffentlichte Korrespondenz der Möglichkeit des vollständigen Abdrucks an dieser Stelle. Ihr Inhalt wird aber in wesentlichen durch das nachfolgende Schreiben wiedergegeben, das der Vertreter des Reichsfinanzamtes an den deutschen Bot-

Paul Sehauseil & Co.

Bankgeschäft

Halle a/S., Leipzigerstr. 10, gegenüber der Ulrichskirche.
Reichsbank-Giro-Conto. — Fernsprecher No. 577.

An- und Verkauf von Wertpapieren

Annahme und Verzinsung von Baar-Einlagen. (Depositen).

Check-Conto-Corrent-Verkehr.

Wechsel-Verlosungs-Controlle. Einlösung von Coupons.

Hypotheken-Vermittlung

von 3 1/2% auf Acker- und 4% auf Stadt-Hypothek.

Kapitalisten werden Hypotheken kostenfrei nachgewiesen.

Carl Fromme Nachf.

Werner & Abel

empfehlen ihr großes Lager in baumwollenen und wollenen Strickgarnen, Stick- und Häkelgarnen. Unterzeuge, Jagdwespen, blaue Jacken, Strümpfe. Samtliche Zwirne und Posamenten zu billigsten Preisen.

Specialität: Altenburger Strickgarne.

Franz Bescherer,



Wagendruckerei, 49.
Größtes Lager (ein Fabrik) in Stahl- und Eisenwaren für Kinder u. Erwachsene. Kinder-Velocipede v. 7,450 à an. Rover v. 70 à an. Billigere Preise als j. Concurrenz. Einzeltheile, Ersatztheile, Gegenstände, Reparaturen an Velocipeden u. Nähmaschinen billig. Zu empfehlen ferner mein großes neu eingerichtetes, befortirtes Lager in Nähmaschinen, Waschs u. Abstrichmaschinen, Defen, Leuchtlampen, Heubl., Defen, Dauerbrand-Defen, Altd., email., Majol., Defen, eiserne Kinder-Bettstellen, Gobir-Pressen, Zahnräder, Sägezahn, wozu die neuesten Formen und Modelle eintreffen.

Ruhmeshallen-Lotterie

Unter Allerhöchstem Schutze Sr. Majestät des Kaisers

für Errichtung eines Kaiser Friedrich-Museums.

Zur Verlosung gelangen 1 à 50,000, 2 à 20,000, 3 à 10,000 Mark, in Summa 26,000 Gewinne in zwei Ziehungen. Die Gewinne bestehen nur aus Gold und Silber und sind mit 60 pCt. gewährleistet. I. Ziehung am 17. u. 18. Januar 1893.

Jedes in der ersten Ziehung nicht gezogene Loos nimmt an der zweiten Ziehung ohne Nachzahlung Theil. Loose à 1 Mark, 11 Loose = 10 Mark, Porto und zwei Gewinnlisten (I. und II. Ziehung) 30 Pf. empfiehlt und versendet

Carl Heintze, General-Debit,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Reichsbank-Giro-Conto. Telegramm-Adresse: „Lotteriebanc Berlin“.
Geehrte Besteller bitte ich auf dem Abschnitte der Postanweisung den Namen etc. deutlich aufzuschreiben, damit mir die prompte Ausführung des Auftrages möglich wird. — Versand gegen Coupons und Briefmarken, auch unter Nachnahme.

Ruhmeshallen-Lotterie in Görlitz
zur Errichtung des Kaiser Friedrich-Museums.
26996 Gewinne im Gesamtwert 750000 Mark, von welche in 2 Ziehungen zur Entscheidung kommen. Erste Ziehung schon am 17. u. 18. Januar. Original-Loose, à 1 Mk. empfehlen J. Barck & Co., Gr. Ulrichstr. 4, für beide Ziehungen, (Son. auswärts 50 à mehr für Porto und Gewinnlisten.)

Königl. Reichs-Station Sattel.

Am 5. d. Mts. sind die Königl. Sättel auf hiesiger Station eingetroffen und bezogen von G. d. zu den bekannten Preisen.

Für 10 Mark liefern
3 Ruhmeshallen-Lose incl. 1 Gülters- u. 1 Bilet. Ziehung am 17. Jan. 1893.
Gewinnsumme: 90000, 75000, 50000 M.
E. Heintze,
Wittenberg (Bez. Halle).

Homöopathische Haus-Apotheken
nicht leichtf. ä. ä. Anleituna, à Mk. 12,50, 16,50, 20 u. 25, emf. das ausf. der Homöopathie dienende Groß- u. Verf. Gesch. — gear. i. J. 1855 — v. Apoth. F. Schubert, Dessau. Al. Preise gratis.

Die Kinder blühen auf, wachsen und gedeihen



von **Karl Koch's Nähr-Zwiebad.**
Derselbe bildet den Kindern gelindes Blut, starken Knochenbau und schützt vor den Kinderkrankheiten.
In Paqueten zu 10, 20, 30 und 60 à in Carl Koch's Fabrik hygienischer Nähmittel, Gertr. 1, bei Helmhold & Co., Leipzigerstr. 1, und den bekannten Verkaufsstellen.

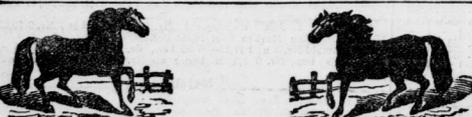
Feinste frische Butter, Theebutter, nach Wiener Art täglich 2 mal reich gebuttert.
F. H. Krause, Gr. Ulrichstr. 24.

Briketts und Holzpresssteine, vorzüglichste Böhm., Mariaf., Britannia-Salonkohlen, alle Stein- und Anthracitkohlen, Gasanstalts-, Schmelz- und Grude-Cok, Holz etc.

empfehlen billigt in jedem Quantum und besten Qualitäten Lager u. Bahn- anstalt: **Centralbahn- hof (Hochseite).** **Robert Barth & Co.,** Contor: Gr. Ulrichstr. 2. **Telephon 478.**

Pastoren-Tabak

à Pfd. 80 Pfg. — Post-Paket v. 10 Pfd. 8 Mk. incl. Sat. u. franco. — unübertroffen — trotz allem Verzicht der Concurrenz! **Gustav Moritz, Halle a. S.**



Donnerstag den 12. und Freitag den 13. ds. steht ein großer Transport der besten **Dänischen Wagen- u. Arbeitspferde** unter den bekannt reellsten Bedingungen im Gasthof zum „**Russischen Hof**“ Halle a. S., Delitzscherstraße, zum Verkauf. **Jul. Gebhardt, Baruth, Mark.**

Jedes zweite Loos gewinnt in der **Unhaltlichen Ausstellungs-Lotterie** deren Ziehung am 15. Februar cr. in Dessau stattfindet. Loose à 1 Mk. empfehlen J. Barck & Co., Gr. Ulrichstr. 4, 7 und die übrigen durch Blatte kenntlichen Verkaufsstellen.

Progymnasium u. Realschule Rossla am Harz. (Königl. Reg. u. dem Gräf. Stolberg'schen Konfistorium unterstellte Privatlehr- und Erziehungsanstalt.) Gedl. Unt. in kl. Klassen. Vorbereit. für alle Examen: Post, Eisenbahn, Seminar; in Unterrieda höhere Vorbereitung z. Einjährig. Milit. f. Zurück- gebliebene. Gute Pflege. — Nur geprüfte Lehrer, darunter aus Oesterreich ein Engländer. Preis u. Anst. d. Direktor **Dr. Stremme.**

Postschule Lommahsd (Sachsen), Internat. multirelle Anstalt. Gründliche, allseitige Vorbildung f. d. mittleren Post- u. Eisenbahndienst, f. Gemeinde- u. Privatbeamte. Sorgfältige Beaufsichtigung. Zumeist 1 1/2 Jahre sind 186 Böhlinge als Postgehülfe resp. Eisenbahnhilfsarbeiter angestellt. Beginn des neuen Kursus 10. April. Probestelle kostenfrei durch **W. Hohn, Dir.**

Pensionat und höhere Mädchenschule **Bad Almenau i. Thür.** Gewissenhafte körperliche und seelische Pflege. Gründlicher Unterricht. Engländerin und Französin im Hause. Prospekte und Mitteilungen durch die Vorlehrerin **Malvine Mahr.**

Alfred Zillmann, Hamburg, Schiffahrtsgeschäft. Vertreter der Kaiser- u. Kaiserin-Marien-Verf. Alen a/Elbe. Vortheilhaftester Eisenbahnfahrplan für Halle a/S.

Akademische Lehr-Anstalt für feine Damenschneidererei. Beginn des Curus am 1. und 15. eines jeden Monats. Auf Wunsch Schnell- u. Curus. Gründlicher Unterricht in **Maßnahmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden** und praktischen Arbeiten. **Clara Bethge, Moritzwinger 5, II.**

Alle Flechten, sowie andere Hautkrankheiten, auch Rheumatismus und Gicht werden schnell und sicher beseitigt durch **Albert Köppe,** Friedrichstraße 35, part. Zweischunde 2-3.

Vorzüglichstes Schweine-Schmalz, reines Schmeer-Fett. **F. H. Krause, Gr. Ulrichstraße 24.**

Landwirthsch. Institut Köstritz II. befehlshabende hochw. l. Landwirthsch. A. Ritter-Institut f. ältere Landwirthsch. C. Kurius für jüngere Landwirthsch. C. Kurius z. einz. freiu. Verechnung. Gültige Bedingungen. Michaeli Aufnahme. Prop. u. Anst. d. Dir. **Dr. H. Seltgast.**

Knaben-Erziehungsanstalt in Bad Kösen. Die Erziehungsanstalt f. Knaben in Kösen, gegr. 1870, ber. i. Tertio, spec. f. d. Königl. Landeschule **Porta** vor. Sorgf. Pflege, vorz. Unterrichtsmitte, Vber (auch Soole) f. Saute. Regelm. Leben der Pfl. u. fester Aufsicht e. Lehrers. Wohlpflege neben zur Vertiefung. **Dr. Gehrke, Vorlehrer.**

Wohne nach meiner Vermählung immer noch in der **Lessingstrasse 1, I.** **Dr. Hermann Böttger,** Arzt.

Zu eleganten Geschenken, Dinners, Soupers etc. eignet sich vorzüglich

COGNAC DIABLE
MOUSSELENDER COGNAC
J. P. Döpper
Sälme
Dampf-Cognac- Brennerei,
BERLIN, N.W.

Feinstes Getränk des Welt. Hochfeine Nachma in Carton von 10-50 Flaschen. Originalflasche enthält 3 Cognac. Debits nur in den besten Geschäften der Brande. Debits werden, soweit dieselben nicht vorhanden, vergeb.

Vollständige Geschäftsauflösung. Dauer des Total-Ausverkaufs bis spätestens 1. April 1893. Verkauf nur an Wochentagen Vorm. 9-6 Uhr Nachm. zu erstaunlich billigen festen Preisen. **Adolph Koslowski,** Damen- u. Mädchen-Mantel-Fabrik, Halle a. S., Kleinshiedten 10.

Für den Angelegentell Verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit Unterhaltungsblatt und 1 Betsblatt.

